

Seminar Minimal Art (Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Sabine Weingartner, M. A.

Raum E.02.29, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 11.00 Uhr, Beginn: 14.10.2014

Exkursion nach Salzburg voraussichtlich am Freitag, 24.10.2014

Kontakt weingartner@adbk.mhn.de

Im Seminar betrachten wir die Minimal Art, deren Kennzeichen elementare Formen, serielle Anordnungen und industrielle Materialien sowie Fertigungsweisen sind, einerseits als historische Kunstströmung der 1960er Jahre in Amerika, andererseits als künstlerischen Stil, der auch heute noch das Werk zahlreicher Künstler bestimmt. Anhand von Werkanalysen und der Lektüre der maßgeblichen von Künstlern und Kritikern verfassten Texte gehen wir der Frage nach, was den Bedeutungsgehalt der Minimal Art-Arbeiten damals ausmachte und inwiefern sich dieser im Anschluss unter den wandelnden Produktionsbedingungen verändert hat.

Neben dem allgemein männlichen Kanon der amerikanischen Minimal-Künstler wie Carl Andre, Dan Flavin, Donald Judd, Sol Lewitt und Robert Morris, nehmen wir auch Werke von KünstlerInnen in den Blick, die nicht zu den Hauptvertretern gezählt werden, denen jedoch teilweise eine Vorreiterrolle zukommt. Dazu gehören beispielsweise Anne Truitt, die bereits 1963 ihre erste Solo-Show mit minimalistischen Skulpturen in New York hatte, oder Simone Forti, die damalige Ehefrau von Robert Morris, die als Schlüsselfigur des postmodernen Tanzes die Entwicklungen der Minimal Art entscheidend prägte. In diesem Zusammenhang besuchen wir die Forti-Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg.

Postminimalistische Strategien werden wir z. B. am Werk von Künstlern wie Felix Gonzalez-Torres oder Santiago Sierra oder von Künstlerinnen wie Roni Horn, Mona Hatoum oder Rosemarie Trockel untersuchen.